



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Gemeindehaus mit Wohnhaus

Gemeinde

Oberengstringen

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Oberengstringen

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Goldschmiedstrasse 3, 125; Zürcherstrasse 125
Bauherrschaft
ArchitektIn Hugo Müller (*1926)
Weitere Personen Hans Aeschbach (*1946) (Ingenieur/Hersteller)
Baujahr(e) 1961–1963
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24500585	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24500586	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das Gemeindehaus mit Wohnhaus im Zentrum von Oberengstringen ist ein wichtiger sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge des Aufschwungs der Nachkriegsjahre und der damit verbundenen städtebaulichen Entwicklung im Limmattal. Das Gemeindehaus ist der erste realisierte Bau des bis 1984 in Etappen erstellten neuen Dorfkerns mit reformierter Kirche (Goldschmiedstrasse 7; Vers. Nr. 00242) errichtet 1982–1984 von Heinz Hess, Einkaufszentrum (Zentrum 1; Vers. Nr. 00051) und Gemeindezentrum mit Bibliothek (Zentrum 2; Vers. Nr. 00054), beide errichtet bis 1979. Das neue Dorfkern neben dem historischen Ortskern bewirkte eine ortsbauliche Veränderung, die symptomatisch für den Beginn der Agglomerationsbildung des Limmattals ist. Darüber hinaus sind das Gemeinde- und das dazugehörige Wohnhaus in ihrer klaren, kubischen Gestaltung, der zeittypischen Materialkombination aus schalungssichtigem Beton und rotem Backstein und dem Ineinanderfliessen von Innen- und Aussenraum wichtige, substantiell gut erhaltene architekturhistorische Zeugen für die Architektur der frühen 1960er Jahre.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Gemeindehauses und des Wohnhauses, insb. Erhaltung der bauzeitlichen Materialität und Oberflächen. Erhalt der festen Ausstattungselemente, im Gemeindehaus insb. des Atriums mit Brunnen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Gemeindehaus mit Wohnhaus ist Teil des ab den 1960er Jahren nordöstlich des historischen Ortskerns und südlich der nach Zürich-Höngg führenden Zürcherstrasse, im Dreieck zwischen Goldschmied- und Dorfstrasse erbauten Dorfkerns. Das Gemeindehaus bildet den nordwestlichen Abschluss des Zentrums und ist mit seiner Hauptfassade und dem Haupteingang nach SO zum rechteckigen Dorfplatz ausgerichtet. Der Dorfplatz verbindet das Gemeindehaus mit der reformierten Kirche im S, dem Einkaufszentrum im NO und dem Gemeindezentrum mit Bibliothek im SO. Das Wohnhaus liegt im S in der Verlängerung der Erdgeschossmauer des Gemeindehauses und flankiert den Zugang zum Dorfplatz von der Goldschmiedstrasse.

Gemeindehaus mit Wohnhaus

Objektbeschreibung

Gemeindehaus (Vers. Nr. 00585)

Auf beinahe quadratischem Grundriss erheben sich drei Geschosse, wobei das EG rückversetzt ist. Die rückspringende Wand besteht aus rotem Backstein und wird nach SW und NO über die Breite des Gebäudes hinaus verlängert. Die OG-Fassaden aus Sichtbeton zeigen eine stark horizontale Gliederung mit umlaufenden Fensterbändern und Betonbrüstungen. Pro Seite sind zwei vertikale Betonstützen vor der Fassade angeordnet, welche jeweils das 1. und 2. OG sowie das Flachdach tragen und das Gebäude zusammen zu klammern scheinen. Der Innenraum ist als Atrium mit umlaufenden Galerien gestaltet. Die Erschliessung erfolgt über eine Treppe, der gläserne Lift ist ein späterer Einbau. Das Atrium wird durch die mehrfach abgestufte Decke mit Lichtbändern belichtet. Treppenstufen und Böden bestehen aus einem hellen, grau geäderten Marmor. Am Fuss des Treppenaufgangs wurde aus demselben Marmor ein Springbrunnen mit kniehohem, quadratischem Überlaufbecken und im Boden versenktem, rechteckigem, bis unter die Treppe geführten Becken gestaltet. Die Kundenschalter befinden sich im EG, Büros und Besprechungsräume in den OG. Im Innenraum wurde Beton, roter Industriebackstein Marmor und klar lackiertes Holz verwendet. Als Beleuchtungskörper dienen klare Glaskugeln als Einzellampen und in den Sitzungszimmern mehrteilige Leuchten.

Wohnhaus (Vers. Nr. 00586)

Das Wohnhaus ist ein einfacher, zweigeschossiger Bau über rechteckigem Grundriss mit Flachdachabschluss. Analog zum Gemeindehaus ist das EG in Sichtbackstein, das OG in Sichtbeton ausgeführt. An der westlichen Hälfte der Südwestfassade ist dem OG ein Balkon vorgelagert, der um die Hausecke gezogen ist. Darunter befindet sich im EG ein ebenerdiger Ausgang zum Garten. Das Wohnhaus beherbergt zwei 4-Zimmer Wohnungen, die im W Wohn- und Essraum sowie Küche, im O die Schlafräume, das Bad und eine separate Toilette aufweisen. Die Erdgeschosswohnung wird über einen Eingang an der Nordwestfassade, die Obergeschosswohnung über einen Eingang an der Nordostfassade erschlossen.

Baugeschichtliche Daten

1962–1963 Bau von Gemeindehaus und Wohnhaus
o. A. Fahrstuhleinbau im Gemeindehaus

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Oberengstringen.
- Kurzinventar, Oberengstringen, Inv. Nr. IV/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Otto Bolz, Halt auf Verlagen – Ober-Engstringen, Dietikon 1982, S. 50.

Gemeindehaus mit Wohnhaus



Gemeindehaus mit Wohnhaus, Gemeindehaus (Vers. Nr. 00585), Ansicht von O, 14.04.2014 (Bild Nr. D100661_56).



Gemeindehaus mit Wohnhaus, Gemeindehaus (Vers. Nr. 00585), Ansicht von SW, 21.11.2017 (Bild Nr. D100661_68).

Gemeindehaus mit Wohnhaus



Gemeindehaus mit Wohnhaus, Gemeindehaus (Vers. Nr. 00585), Ansicht Innen, Erdgeschoss mit Treppenaufgang und Brunnen, 14.04.2014 (Bild Nr. D100661_58).



Gemeindehaus mit Wohnhaus, Wohnhaus (Vers. Nr. 00586), Ansicht von S, 21.11.2017 (Bild Nr. D100661_67).